

Protokoll der
URVERSAMMLUNG Nr. U2/19

Datum / Zeit:	Mittwoch, 11. Dezember 2019, um 19.00 Uhr
Ort:	Aula (OS-Schulgebäude) Raron
Anwesend:	66 Personen gemäss Präsenzliste
Vorsitz:	Präsident Reinhard Imboden
Protokoll:	Schreiber Thomas Köpfl
Entschuldigt:	Eberhardt Jürg, Ruffener Markus, Imboden Cornelius

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der Urversammlung vom 12. Juni 2019
 4. Orientierung über die Finanzplanung 2019 - 2023 (Kenntnisnahme)
 5. Antrag und Beschlussfassung über Projekte, die gemäss Art. 17 GG in der Kompetenz der Urversammlung liegen: *Projekt „Sanierung Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse mit Umsetzung Massnahmen GEP (inkl. Entlastungsbecken Bietschbach & Bahnhofstrasse)“*
 6. Voranschlag 2020
 - 5.1) Darlegung des Voranschlages (Laufende- & Investitionsrechnung)
 - 5.2) Genehmigung des Voranschlages 2019
 7. Indexierung der Gemeindesteuern für das Jahr 2020
 8. Informationen zur kommunalen Abstimmung vom 9. Februar 2020
 - 8.1) Präsentation und Beratung zum Antrag des Gemeinderates über die Verpflichtungskredite für verschiedene neue Gemeindeinfrastrukturen
 - 8.2) Kenntnisnahme der Informationen zur kom. Abstimmungsvorlage
 9. Informationen aus dem Gemeinderat
 10. Verschiedenes
-

Traktandum 1: Begrüssung

Präsident Imboden begrüsst die 66 Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Budgetversammlung für das Jahr 2020 und bedankt sich im Namen des gesamten Gemeinderates für die Bemühungen zur Teilnahme an der Urversammlung.

Der Präsident hält zu Handen des Protokolls fest, dass die Urversammlung ordnungs- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Voranschlag 2020 während der gesetzlichen Frist von 20 Tagen auf der Kanzlei zur Einsicht aufgelegt habe. Zudem konnte der Voranschlag auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Er erklärt daher die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig, was von der Versammlung stillschweigend genehmigt wird.

Traktandum 2: Wahl der Stimmezähler

Als Stimmezähler werden Jeiziner Donat und Salzgeber Pius vorgeschlagen.

Die Versammlung hat dazu keinen Einwand, womit der Vorschlag angenommen ist.

Rückzug Traktandum 8: Gemeindepräsident Imboden orientiert über die Gründe des Rückzuges des Traktandums 8 «Informationen zur kommunalen Abstimmung vom 9. Februar 2020».

Nachdem aus der Versammlung dazu keine Fragen zu beantworten sind, wird der Antrag um Rückzug des Traktandums 8 von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Protokoll der Urversammlung vom 12. Juni 2019

Das Protokoll war während der Einberufungszeit im Gemeindebüro zur Einsichtnahme aufgelegt. Zudem wurde es 10 Tage nach der Urversammlung auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Auf ein Verlesen des Protokolls wird deshalb verzichtet.

Das Protokoll der Urversammlung vom 12. Juni 2019 wird von den Anwesenden ohne Einwände genehmigt. Protokollführer Köpfli wird für die geleistete Arbeit gedankt.

URVERSAMMLUNGSBESCHLUSS

Urversammlung: 11. Dezember 2019

Traktandum 4: **Orientierung über die Finanzplanung 2019 - 2023**
(Kenntnisnahme)

SACHVERHALT

Zur Bekanntgabe des Finanzplanes erteilt der Präsident das Wort Gemeindeschreiber Köppli.

Dieser informiert, dass die Gemeinde gemäss Gemeindegesetz und Art. 18 der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes verpflichtet ist, der Urversammlung einen Finanzplan über die Dauer von mindestens vier Jahren zur Kenntnis zu bringen. Im Sinne der rollenden Finanzplanung hat die Verwaltung den bisher bestehenden Finanzplan bis ins Jahre 2023 angepasst. Die Kernaussagen der Finanzplanung werden somit der Urversammlung wie folgt zur Kenntnis gebracht:

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst in den Planjahre 2021 und 2022 mit Ertragsüberschüssen ab. Einzig im 2023 ist mit einem kleinen Aufwandüberschuss zu rechnen. Das Budgetgleichgewicht, wie dies das Gemeindegesetz verlangt, wird somit in den nächsten Jahren eingehalten.

Investitions-Rechnung

Bei der Erarbeitung des Voranschlags 2020 sind die Investitionsvorhaben erneut überprüft worden. Dabei ergaben sich diverse Ergänzungen oder Projektwechsel. Das Nettoinvestitionsvolumen beziffert sich für die Planperiode 2019 - 2023 auf 22.499 Mio.

Entwicklung der Nettoschuld in der Planperiode:

Nettovermögen am 1.1.2019	CHF	/.	3.623 Mio.	(Guthaben)
/.	CHF	/.	11.251 Mio.	
+ Veränderungen Regiebetriebe	CHF		0.419 Mio.	
+ geplante Nettoinvestitionen in der Planperiode	CHF		<u>22.386 Mio.</u>	
= voraussichtliche Nettoschuld Ende 2023	CHF		8.044 Mio.	(Neu: Schuld)

Nettoschuld pro Kopf per Ende 2023

bei angenommenen 2'000 Einwohnern:

CHF 4'022.--

Gesamtbeurteilung

Die Finanzplanung sagt somit aus, dass die Realisierung sämtlicher angedachter Investitionsprojekten der Gemeinde eine leichte Neuverschuldung mit sich bringen würde. Stellt man die geplanten Investitionen dem erarbeiteten Cash-Flow gegenüber, können die Investitionen nur noch bis zum Jahre 2020 durch eigene Mittel finanziert werden.

Die Pro-Kopfverschuldung beträgt am Ende der Planperiode CHF 4'022, was gemäss den Richtlinien des Kantons als eine „angemessene Verschuldung“ eingestuft wird.

Mit der Darlegung der vorgenannten Ergebnisse für die Planperiode 2019 - 2023 kommt der Gemeinderat, welcher dem Finanzplan an seiner Sitzung vom 28. Oktober 2019 zugestimmt hat, seiner Verpflichtung gegenüber der Urversammlung nach.

Seitens der Anwesenden liegen keine Fragen zur Finanzplanung vor.

BESCHLUSS

Die Urversammlung nimmt von den Kernaussagen des Finanzplanes 2019 - 2023 Kenntnis.

URVERSAMMLUNGSBESCHLUSS

Urversammlung: 11. Dezember 2019

Traktandum 5: **Antrag und Beschlussfassung über Projekte, die gemäss Art. 17 GG in der Kompetenz der Urversammlung liegen: *Projekt „Sanierung Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse mit Umsetzung Massnahmen GEP (inkl. Entlastungsbecken Bietschbach & Bahnhofstrasse)“***

SACHVERHALT

Nach den einleitenden und allgemeinen Worten von Vizepräsident Schwestermann zum Gesamtprojekt mit Kosten von insgesamt 4.101 Mio. Franken, orientieren die beiden Herren Sebastian Imboden und Fabian Loretan von der sbp Ingenieure AG, Raron über die Details.

Gemäss den Ausführungen von Sebastian Imboden über die Sanierungen der Strassen ist es das Ziel der Erneuerung der Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse, in diesen Quartieren ein Trennsystem für die Ableitung der Oberflächen- bzw. Schmutzwasser einzuführen (Wechsel vom alten Mischsystem zum neuen Trennsystem). Dabei wird das unverschmutzte Oberflächenwasser getrennt vom restlichen Abwasser in separaten Leitungen in einen Vorfluter d.h. den Galdikanal abgeleitet. In diesem Rahmen wird der gesamte Unterbau der Strassen inkl. sämtlicher Werkleitungen instandgesetzt und ein neuer Belag eingebaut. Die Projektkosten für die Sanierung der Steinmattenstrasse belaufen sich auf CHF 1.2 Mio. inkl. MwSt. und die Sanierung der Bietschgärtenstrasse CHF 1.8 Mio. inkl. MwSt.

Über die Umsetzung der Massnahmen GEP Raron Dorf informiert Fabian Loretan. Die Umsetzung des Trennsystems (separate Ableitung des sauberen Oberflächenwasser in den Galdikanal) hat sich grundsätzlich bewährt, insbesondere da die Gemeinde Kosten für die Abwasserreinigung einsparen kann. Es zeigte sich aber spätestens bei der Sanierung der Bahnhofstrasse, dass der Galdikanal seine Kapazitätsgrenze betreffend Abfluss erreicht. Mit dem weiteren Ausbau des Trennsystems für die Quartiere Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse verschärft sich die Situation betreffend dieser Abflusskapazität. Zusätzliche Massnahmen zur Ableitung des Oberflächenwasser sind daher erforderlich.

Es sind zwei Rückhaltebecken geplant, die im Ereignisfall Oberflächenwasser zwischenspeichern und kontinuierlich mittels zwei Pumpen in den Rotten bzw. den Bietschbach pumpen. Ähnliche Konzepte wurden in Steg bereits umgesetzt. Die Rückhaltebecken mit Pumpinstallationen (inkl. Stromversorgung) sind einerseits südwestlich im Quartier Briggumoos und andererseits auf der Ostseite der Bahnhofstrasse im Bereich der Rottenbrücke angeordnet.

Im Rahmen des Projekts wird zudem die Trinkwassererschliessung Raron West als Ringleitung ausgebildet. Die Projektkosten für die Umsetzung der Massnahmen GEP Raron Dorf mit den beiden Rückhaltebecken inkl. der Erweiterung der Trinkwassererschliessung Raron West belaufen sich auf CHF 1.101 Mio. inkl. MwSt.

Die gestellten Fragen zur Einlegung von Gasleitungen, zur Subventionierung durch den Kanton, zu den Kosten und Aufwendungen beim zukünftigen Unterhalt und Betrieb bei den Entlastungsbecken und zur Berücksichtigung der 3. Rhonekorrektur (Kantonales Projekt R3) werden von den Fachpersonen und vom Gemeinderat beantwortet.

BESCHLUSS

Die Urversammlung folgt dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt den Verpflichtungskredit zum Projekt „Sanierung Steinmatten- und Bietschgärtenstrasse mit Umsetzung Massnahmen GEP (inkl. Entlastungsbecken Bietschbach & Bahnhofstrasse)“ im Betrag von gesamthaft 4.101 Mio. Franken einstimmig.

URVERSAMMLUNGSBESCHLUSS

Urversammlung: 11. Dezember 2019

Traktandum 6: **Voranschlag 2020**

SACHVERHALT

Gemeindeschreiber Köppli Thomas informiert mittels einer PowerPoint-Präsentation und Hinweisen zu Tabellen im Budgetbüchlein über erwähnenswerte Budgetpositionen und Gesamtvergleiche der Hauptaufwandposten und Haupteinnahmequellen der Laufenden Rechnung im Budget 2020 und mit Erläuterungen zu geplanten Investitionsvorhaben des Jahres 2020. Zusammenfassend kann das Ergebnis des Voranschlags 2020 wie folgt umschrieben werden:

- Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 8'809'000 und einem Ertrag von CHF 9'029'239 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 220'239. Die budgetierten Abschreibungen von CHF 2'110'800 ergeben zusammen mit dem Ertragsüberschuss von CHF 220'2390 einen Cash-Flow (selbsterarb. Mittel) von CHF 2'331'039.
- Die Investitionsrechnung ergibt bei Investitionen von CHF 8'279'000 abzüglich der Investitionskostenbeiträge von CHF 1'251'900 Nettoinvestitionen von CHF 7'027'100.
- Diese Nettoinvestitionen (CHF 7'027'100) minus der Cash-Flow (CHF 2'331'039) ergeben den kalkulatorischen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4'696'061. Dieser Fehlbetrag hat eine Abnahme des Vermögens um diesen Betrag zur Folge.

Die Beträge der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung wurden vom Gemeinderat im Budgetprozess erarbeitet. Die Finanzkommission, sowie der Gesamtgemeinderat haben den Voranschlag genehmigt und empfehlen der Urversammlung, diesen zu genehmigen.

Die aus der Versammlung gestellten Fragen zum Konto «Abgeltung aus Einbussen Wasserkraft», zu Subventionen bei der Anschaffung des neuen FW-Fahrzeuges, zur Investition Projekt «Lehrerzimmer» und zum Konto Finanzausgleich werden vom Präsidenten, von den Gemeinderäten und von Gemeindeschreiber Köppli beantwortet.

BESCHLUSS

Nachdem aus der Versammlung keine weiteren Fragen mehr zu beantworten sind, wird der Voranschlag 2020 von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

URVERSAMMLUNGSBESCHLUSS

Urversammlung: 11. Dezember 2019

Traktandum 7: **Indexierung der Gemeindesteuern für das Jahr 2020**

SACHVERHALT

Präsident Imboden informiert über die Argumente zum Verzicht zur Ausmerzungen der Kalten Progression auf Steuern gemäss Art. 178 des Steuergesetzes.

Er informiert, dass die Steuern seit 2007 bereits viermal angepasst wurden.

2007: Indexanpassung von 130% auf 140%
2008: Anpassung Koeffizient von 1.3 auf 1.2
2012: Indexanpassung von 140% auf 150%
2019: Indexanpassung von 150% auf 160%

In Anbetracht der geplanten Investitionen hat der Gemeinderat beschlossen, der Urversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, den Steuerindex bei 160% zu belassen.

An der Gemeinderatssitzung vom 28. Oktober 2019 haben die Ratsmitglieder die in ihrer Kompetenz liegenden Steuerfaktoren 2020 wie folgt beschlossen:

Steuerkoeffizient: 1.2
Kopfsteuer: CHF 24.-
Hundesteuer: CHF 150.-

BESCHLUSS

Die Urversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates zur Beibehaltung der Steuerindexierung bei 160% für das Jahr 2020 einstimmig zu.

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

Urversammlung: 11. Dezember 2019

Gemeindepräsident Imboden informiert in kurzen Zügen über den aktuellen Stand der Dinge nachfolgender Themen:

1. Werkhof- und Feuerwehrgebäude

In der langwierigen Angelegenheit des neuen Werkhof- und FW-Gebäudes muss die Arbeitsgattung für die Trägerkonstruktion gemäss Kantonsgericht neu ausgeschrieben werden. Die Aufträge an spezialisierte Ingenieur-Büros in der Deutschschweiz zur Erstellung eines Ausschreibungsdossiers wurden vor ca. 10 Tagen vergeben. Die Ausschreibungsdossiers sollen im Januar verschickt werden, um mit den Arbeitsvergaben möglichst zeitnah fortzufahren. Der Präsident informiert zudem in kurzen Zügen über die entstandenen Mehrkosten für die zusätzliche Ausschreibung.

2. Blasbiel

Nach einer Sitzung mit der Blasbiel-Kommission Anfang September 2019 wurden verschiedene Massnahmen realisiert. Die Betriebsbewilligung an die Blasbiel-Betreiber für eine Deponie des Typs A wurde vom Kanton in der Zwischenzeit auf Mitte Januar 2020 in Aussicht gestellt. Die nächste Sitzung der Kommission ist auf Ende Januar 2020 geplant.

3. Raumplanung

Bei der Raumplanung wurden in der Bauzone seit 2015 verschiedene neue Immobilien realisiert, die es bei der Rückzonung entsprechend zu berücksichtigen gilt (Dossier ist momentan in Bearbeitung bei Ortsplaner Metry Paul). Das Raumplanungskonzept, der Siedlungsperimeter und die Planungszonen werden im Frühjahr der kommunalen Ortsplanungskommission und dem Gemeinderat vorgestellt, bevor sie dann zur Vormeinung der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung unterbreitet werden und dem Volk im April oder Mai 2020 vorgestellt werden.

4. Ringkuhkampfarena Goler

Das Plangenehmigungsverfahren der Autobahn A9 wird Anfang Jahr 2020 aufgelegt. Entsprechend soll für die RKA und parallel dazu zum Baggersee ein Detailnutzungsplan vorbereitet werden, den es dann von der Urversammlung noch zu genehmigen gilt.

5. Industriezone

Erfreulicherweise konnte die Eissporthalle des EHC Raron in Betrieb genommen werden. Die Firma Lugaia baut eine weitere Halle und übernimmt zudem die Halle der Carrosserie Rianda, die ihrerseits eine neue Halle plant. Weitere Anfragen und Reservationen liegen vor und werden fortlaufend zusammen mit der Burgerschaft analysiert.

6. Geschiebesammler Bietschi

Im Rahmen der Hochwasserschutzmassnahmen stehen der Bietschbach und der Geschiebesammler im Bietschloch unter regelmässiger Beobachtung (regelmässige Messungen). In den nächsten zwei Jahren wird die Uferbestockung vom Forstrevier über die gesamte Länge des Bachbettes zurückgeschnitten. Danach soll der Unterhalt der Bestockung in jährlichen Etappen durchgeführt werden. Diese Arbeiten werden vom Kanton mit 50% subventioniert.

7. Bahnhof

Als Projektleiter für die Anpassung des Bahnhofes in Raron hat die SBB Herrn Beat Buri bestimmt. Erste Gespräche mit den Verantwortlichen der SBB und der Gemeinde werden Mitte Januar 2020 stattfinden. Die Umbauprojekte durchlaufen die Phasen Vorprojekt, Bauprojekt, Auflageprojekt im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens, Ausschreibung, Ausführung und schlussendlich Inbetriebnahme, welche auf Dezember 2024 vorgesehen sind.

8. Autobahn A9 / Autobahnraststätte

Die Arbeiten bei der Baustelle GERA sind im Zeitplan. Die Hilfsbrücke beim Bahnhof ist montiert, um den Verkehr entsprechend umzuleiten. Auch der Bau der Unterführung bei der St. Germerstrasse verläuft planmässig. Eine weitere Baustelle der A9 ist die Hilfsbrücke im Niedergrund, um einen Strommasten südlich des Rottens zu verlegen.

9. Quecksilber

Das Bauprogramm sieht vor, dass nach den Sanierungen des Fussballplatzes Rhoneglut und der ersten Hälfte des Quartiers Turtig West im vergangenen Herbst, nach Ende der Frostperiode anfangs 2020 der Rest des Quartiers Turtig West saniert werden soll.

10. Steinschlagverbauung St. German

Das Büro BINA SA erarbeitet zusammen mit dem Kanton und der Gemeinde Vorschläge (Variante Dämme) um Teile des Dorfes St. German zu schützen. Eine Information an die Bevölkerung ist im Frühjahr 2020 vorgesehen.

11. Post Raron

Die Poststelle im Dorf wird im Frühjahr 2020 (April oder Mai) geschlossen. Nach verschiedenen Gesprächen von Gemeindevertretern mit den Verantwortlichen der Post, wird neu der VOLG im Turtig die Rarner Post als Postagentur übernehmen.

12. Rarner Blatt

Die 3. Ausgabe des Rarner Blattes erscheint am Freitag vor Weihnachten.

V E R S C H I E D E N E S

Urversammlung: 11. Dezember 2019

Präsident Imboden eröffnet die Diskussion und gibt das Wort an die Versammlungsteilnehmer:

Folgende Fragen aus der Bevölkerung werden gestellt.

1. Soltermann Ulrich

will wissen, wie es um das Flugfeld in Raron steht. Schon seit längerer Zeit herrsche in diesem Dossier Funkstille.

Gemeindepräsident Imboden informiert über die geplante Neuzuteilung im Zusammenhang mit der Gesamtmelioration Visp – Baltschieder – Raron. Die Dienststelle für Landwirtschaft vom Kanton ist diesbezüglich beauftragt, im kommenden Frühjahr eine koordinative Sitzung mit allen Beteiligten einzuberufen.

2. Salzmann-Lochmatter Priska

beanstandet die Kehrrechtsammlung am Sportplatzweg, die wegen der Baustelle GERA nicht mehr im gewohnten Umfang über die Bühne geht.

Gemeinderat Burgener antwortet, dass die Camions der Kehrrechtabfuhr während der Bauzeit der Autobahnbaustelle GERA beim Bahnhof nicht bis zum Fussballfeld Rhoneglut fahren können, da sie dort keine Wendemöglichkeit haben.

3. Theler David

erkundigt sich zum auf dem östlichen Flugfeld zwischengelagerten Schutt-Material und dass er immer wieder beobachte, dass von Drittpersonen neues Material hinzugeführt werde.

Gemeindepräsident Imboden informiert über das teilweise kontaminierte Schutt-Material, welches seit dem Unwetter 2015 hier liegt und dass Offerten zur Beseitigung des Materials in der Grössenordnung von ca. CHF 1.6 Mio. vorliegen. Die Gemeinde ist bezüglich Kostenbeteiligung mit dem Kanton in Diskussion.

Teilweise wurde auf dem Flugfeld Ost (jedoch etwas westlicher) auch von der Gesamtmelioration Visp – Baltschieder – Raron sauberes Aushubmaterial deponiert und für während der Bauzeit der neuen Strassen und Berieselungsleitungen auf der Piste zwischengelagert.

4. Zurbriggen Armin

stört sich am Zustand der Rottenbrücke und erkundigt sich über den Stand der Dinge.

Gemeindepräsident Imboden berichtet, dass für eine Sanierung (Sandstrahlen und Neuanstrich) eine Offerte in der Grössenordnung von CHF 150'000.- vorliege, welche als nicht verhältnismässig angesehen wurde.

Erste Gespräche mit dem Kanton haben stattgefunden und es werden nun verschiedene Alternativen (keine Brücke; nur Fussgängerbrücke; einspurige Brücke und zweispurige Brücke) geprüft und diskutiert.

5. Werlen Moritz

erkundigt sich zur Glasfasererschliessung.

Gemeindepräsident Imboden orientiert, dass die aktuellen verschiedenen kleineren Baustellen der Swisscom eine Verbesserung des Empfangs erwirken sollten (FTTS – Fibre to the street).

Vizepräsident Schwestermann ergänzt, dass die Swisscom grössere Liegenschaften bereits mit Glasfaser erschlossen habe. Mit diesen Massnahmen sollten der Bevölkerung bessere Bandbreiten zur Verfügung stehen. Ein nächster Schritt wäre dann von der DANET zu tätigen (FTTH – Fibre to the home).

Die Anschlussfrage zur DANET beantwortet Gemeindepräsident Imboden, dass die Gemeinde als Mitgliederbeitrag bereits im 2012 einen Betrag von CHF 50.- pro Einwohner als Sockelbeitrag bezahlt habe und bei der Realisierung wären dann nochmals CHF 350.- pro Einwohner als Erschliessungsbeitrag an die DANET zu überweisen.

6. Zurbriggen Armin

fragt der schon seit Wochen defekten Beleuchtung der Burgkirche nach.

Vizepräsident Schwestermann erklärt, dass der veraltete Scheinwerfer bei der Theaterhalle defekt ist und dass neues Scheinwerfermaterial zwar bestellt sei, jedoch erst Ende Januar 2020 ausgeliefert werde.

Ein neues Beleuchtungskonzept der Burgkirche wurde vom Kanton wegen einer Fledermauspopulation im Kirchturm abgelehnt.

7. Salzmann-Lochmatter Priska

kritisiert die ungenügende Information zur kurzzeitigen Strassensperrung beim Sportplatz weg (infolge Brückenverschiebung).

Gemeindepräsident Imboden nimmt die Kritik entgegen und will entsprechende Abklärungen mit den Verantwortlichen der A9 treffen.

8. Imboden Emanuel

erkundigt sich zur bevorstehenden Baustelle bei der Steinmatten- und der Bietschgärtenstrasse und dass hier viele Einfamilienhäuser und Garageneinfahrten zu berücksichtigen seien. Er fragt, wie hier das geplante Vorgehen sei.

Gemeindepräsident Imboden nimmt die Anregung und die Bedenken zur Kenntnis und sagt, dass die verschiedenen Etappen analog der letzten Baustellen (z.B. nördliche Bahnhofstrasse) von den Spezialisten detailliert geplant und umgesetzt werden müssen.

9. Imboden Jörg

möchte wissen, wie ein so grosses Projekt wie unter Traktandum 8 vorgesehen war, so kurz vor Schluss noch zurückgezogen werden musste und möchte dazu zusätzliche Informationen.

Gemeindepräsident Imboden erwähnt, dass mehrere kurzfristige Unsicherheiten den Gemeinderat dazu bewegten, dass Geschäft nicht als Information vor die Urversammlung und dann im Februar 2020 zur Abstimmung zu bringen.

10. Bregy Ulrich

spricht die seiner Meinung nach eher knappe Weihnachtsbeleuchtung an und wünscht sich zusätzliche Beleuchtungskörper entlang der Gemeindestrassen.

Gemeindepräsident Imboden nimmt die Anregung zur Kenntnis und sagt, dass man immer noch mehr machen könnte, dass sich der Gemeinderat jedoch auf diese Weihnachtsbeleuchtung mit dem Hauptbaum vor dem Bürgerhaus entschieden habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, dankt Präsident Imboden für die verschiedenen Wortmeldungen, die angeregte Diskussion und allen Anwesenden für das gezeigte Interesse an der Gemeinde sowie die Versammlungsteilnahme.

Er weist auf die nächsten Termine wie die eidgenössische Abstimmung am 9. Februar 2020, die Rechnungs-Urversammlung vom 17. Juni 2020 und auf die nächsten Gemeinderatswahlen vom 18. Oktober 2020 hin.

Speziell dankt der Gemeindepräsident seinen Ratskollegen, Gemeindeschreiber Köpfli und seinem Team für ihren Einsatz und auch dem Leiter Infrastruktur Zen-Ruffinen und den Werkhofmitarbeitern für ihre Arbeit.

Um 20:30 Uhr schliesst er die Urversammlung, wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und lädt die Anwesenden zum traditionellen warmen Wein und Rarner Stäcklini ein.

Für den
GEMEINDERAT RARON

Imboden Reinhard	Köpfli Thomas
Präsident	Schreiber